

**32. Tagung des
UN-Menschenrechtsrates
13.06.–01.07.2016**

Bericht und Auswertung

Inhalt

I. Bericht	2
II. Auswertung	5
III. Dokumentation	5
III.1. Berichte zu thematischen Menschenrechten	5
III.2. Länderberichte	9
III.3. Universal Periodic Review	10
III.4. Podiumsdiskussionen	10
IV. Resolutionen und Entscheidungen	11
Berufung neuer Mandatsträger/innen	16
V. Termine 2016	16

Theodor Rathgeber
Forum Menschenrechte
trathgeber@gmx.net

Jugendheimstrasse 10
34132 Kassel

I. Bericht

Die 32. Tagung des UN-Menschenrechtsrates (MRR) schloss mit 33 Resolutionen, 14 Entscheidungen zum UPR und einer Entscheidung des Rates, die den Beratenden Ausschuss (*Advisory Committee*) beauftragt, eine Studie zu regionalen Bestimmungen zwecks Schutz und Förderung der Menschenrechte anzufertigen (32/115). Nach langem Anlauf gelang es einer Mehrheit des MRR, ein neues Mandat in Form einer / eines Unabhängigen Expertein / Experten zum Thema Schutz gegen Gewalt und Diskriminierung auf der Grundlage sexueller Orientierung und Gender-Identität einzurichten (Resolution 32/2). Die Beschäftigung des Rates mit Situationen, in denen auch Verbrechen gegen das humanitäre Völkerrecht prägend sind, geht weiter; so in der Resolution zur Lage der Menschenrechte in Eritrea (32/24). Leider konnte sich der Rat einmal mehr nicht dazu durchringen, in der Resolution eine ausdrückliche Empfehlung an die UN Generalversammlung auszusprechen, die Lage in Eritrea durch den Internationalen Strafgerichtshof untersuchen zu lassen. Die Operativen Paragraphen (OP) 17 und 18 verklausulieren eine solche Absicht, die in den Verhandlungen zum Resolutionstext von einigen westlichen Staaten vorgetragen worden war. Das Ländermandat in Form der technischen Zusammenarbeit mit der Elfenbeinküste wurde für ein vorläufig letztes Jahr terminiert; d.h. zum Juni 2017 (32/30). Die 32. Tagung endete im übrigen nicht mit dem 01. Juli sondern musste wegen Zeitknappheit und heftiger Auseinandersetzung um die Berufung neuer Mandatsträger/innen der Sonderverfahren auf den 08. Juli vertagt werden.

Der **Hochkommissar für Menschenrechte** (HCHR), Zeid Ra'ad Al Hussein, kam in seinem Bericht u.a. auf das 10-jährige Bestehen des MRR zu sprechen und betonte, dass unbeschadet des Schweigens zu manchen Ländersituationen das Hochkommissariat (OHCHR) Stellung beziehen werde. Wie schon bei früheren Gelegenheiten sprach er die Lage der **Flüchtlinge** an und erinnerte an das Prinzip des **Non-Refoulement**. Die **EU** forderte er auf, **Migration** und Flucht auf der Grundlage der **Menschenrechte** zu behandeln. In diesem Kontext erwähnte er ausdrücklich das Abkommen der EU mit der Türkei. Sorgen bereiteten ihm außerdem die Hotspots in Griechenland, die gegen die Migrant/innen gerichtete Rhetorik in einigen Ländern Europas sowie der enger werdende öffentliche Raum in vielen Ländern auf der Welt. Vermutlich hat er sich im Juni nicht träumen lassen, dass drei Monate später die EU – nach der Wiener Konferenz – bei denselben Leuten nicht mehr von Flüchtlingen sondern von illegalen Migrant/innen spricht.

In **Burundi**, Mitglied des Rates, nahm der Hochkommissar u.a. auf die Inhaftierung von Schulkindern Bezug. Zur Lage in **Sri Lanka** äußerte er sich vorwiegend positiv, mahnte jedoch einen schnelleren Fortschritt in Sachen intern Vertriebener, Minderheiten, Zeugenschutz, Inhaftierter auf der Basis des Anti-Terrorgesetzes PTA an. Der Botschafter Sri Lankas nahm dazu Stellung und versicherte, dass seine Regierung die Resolution vom vergangenen September (30/1) vollständig umsetzen werde. Die deutsche Delegation bot an, an der Reform des PTA aktiv mit zu wirken.

Größeren Raum nahmen erneut die Diskussion im MRR und die Abstimmung zur Resolution zur Förderung und zum **Schutz der Zivilgesellschaft** ein (32/31). Nicht weniger als 15 schriftliche Änderungsanträge seitens der Russischen Föderation lagen vor. Moniert wurden u.a. fehlende Hinweise zum Recht auf Entwicklung, genauere Definitionen von Minderheit oder Menschenrechtsverteidiger/innen. Die russische Delegation beschwerte sich außerdem über die

vielfältige Kritik an ihrem Vorgaben durch soziale Medien. Südafrika forderte, die Zivilgesellschaft müsse Verfassung und nationale Gesetzgebung einhalten. Indien betonte, dass NGOs nicht gegen Steuerregeln und andere Gesetze des Landes verstoßen könnten und beschwerte sich bei der Gelegenheit über selektive Informationen durch das OHCHR. Saudi Arabien und China unterstellten der Resolution eine negative Voreingenommenheit gegen den Vorrang nationaler Gesetze. Saudi Arabien beanspruchte, dass Meinungsfreiheit sich nicht gegen die öffentliche Ordnung richten dürfe. Cuba sah die angemessene Balance zwischen Rechten und Pflichten verletzt. Nach der Ablehnung der Änderungsanträge argumentierte Russland, dass keiner der Änderungsanträge durch eine absolute Mehrheit zurückgewiesen worden sei. Ergo: die Resolution sei allenfalls eine Sache einer Minderheit, die ihre Ansicht einer Mehrheit aufzwingt.

Eingebracht wurde die Resolution von Chile, Irland, Japan, Sierra Leone und Tunesien. Einigen Vorbehalten durch Russland entgegneten die Befürworter mit Hinweisen auf Textstellen in früheren Dokumenten, die teilweise im Konsens verabschiedet worden waren. Sierra Leone zeigte darüber hinaus im Universal Periodic Review-Verfahren, dass es anders gehen kann: durch die Einrichtung eines *Independent Police Complaints Board* (2015), die Einführung des *Right to Access Information Act* (2013) sowie einer *Commission on the Right to Access Information* im Jahr 2015. Der Resolution vorausgegangen war ein Appell durch über 240 NGOs aus aller Welt, keine der Änderungen anzunehmen und insbesondere dem Auftrag an das OHCHR, eine Bestandsaufnahme zur zivilgesellschaftlichen Partizipation weltweit keine Steine in den Weg zu legen. Im März 2016 gab es eine ähnliche Serie von Abstimmungen über Änderungsanträge zum Thema Menschenrechtsverteidiger/innen. Wie notwendig der öffentliche Raum zur Artikulation von Dissens ist, zeigte sich einmal mehr etwa in China. Die Frau des Dissidenten Guo Feixiong (Yang Maodong) berichtete, dass es inzwischen schwierig ist, über den Fall ihres Mannes überhaupt öffentlich zu berichten.

Die **Erneuerung des Mandats zu friedlicher Versammlung und Freiheit der Vereinigung** (32/32) wurde zwar ohne Antrag auf Abstimmung angenommen. Die Russische Föderation hatte aber auch hier vier Änderungsanträge vorgelegt, die dann allerdings zurückgezogen wurden. Sie zielten darauf ab, das Mandat restriktiver zu fassen als dies vom bisherigen Mandatsträger, Maina Kiai, in der Praxis ausgelegt worden war. Die Russische Föderation stellte in der Abstimmung über die **Resolution zu Gewalt gegen Frauen** (32/19), wie schon in der Resolution im März, den Begriff der Menschenrechtsverteidiger/innen in Frage, erlitt aber damals wie jetzt (Juni) Schiffbruch. Die Resolution zum Recht auf Frieden (***Declaration on the right to peace***; 32/28) blieb umstritten. Die EU führte für ihre Ablehnung an, es gebe keine menschenrechtliche Definition von Frieden. Großbritannien ergänzte, es sei nicht klar, wer Rechthehalter, wer Rechtsgarant ist. Das Thema war außerdem ‚schwierig‘, weil Cuba die Resolution eingebracht hatte. Die gleichwohl mit großer Mehrheit angenommene Resolution empfiehlt der UN Generalversammlung, das Recht auf Frieden als – nicht bindende – Erklärung zu verabschieden. Das Resolutionsprojekt zum **Klimawandel** (32/33) hat mit Vietnam einen dritten Betreiber des Themas, neben Bangladesch und den Philippinen. Den Niederlande war es wichtig zu betonen, dass der Grundsatz ‚*equal but differentiated*‘ aus dem Klimarahmenschutzabkommen in einer menschenrechtlichen Bewertung nicht angewandt werden könne. Der von Russland und anderen Traditionalisten propagierte **Schutz der Familie** (32/23) nimmt als nächstes Betätigungsfeld Menschen mit Behinderung ins Visier. Die Änderungsanträge durch Großbritannien, der Schweiz und Norwegen zur Resolution 32/23, die u.a. die Vielfalt heutiger Familienformen in den Text einfügen wollten, wurden allesamt abgelehnt.

Nach langer, bis zum Schluss strittiger Vorbereitung – die erste offizielle Befassung in der damaligen Menschenrechtskommission (MRK) 2003 endete im Tumult – wurde das Thema **Menschenrechte, sexuelle Orientierung und Gender-Identität** vorläufig mit einem Mandat der Sonderverfahren in Gestalt einer / eines Unabhängigen Expertin / Experten auf eine nächste Stufe gehoben. Im Blickpunkt der Mandatsausübung sollen Gewaltprävention, Hass und Diskriminierung stehen. Die Resolution 32/2 war von Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Costa Rica, Mexico und Uruguay eingebracht und durch ein dreistündiges Abstimmungsprozedere geleitet worden. Einige von Pakistan im Namen der *Organisation of Islamic Cooperation* (OIC) vorgelegten Änderungsanträge (s.u. Abschnitt Resolutionen) wurden angenommen. Sie bezogen sich im wesentlichen auf die Präambel. Das ist durchaus von Bedeutung, weil hier der normative Rahmen abgesteckt wird. So wurde in die Resolution in Bezug auf die Ausführung des Mandats festgelegt, dass die Souveränität des Staates und die nationale Gesetzgebung bei der Bewertung der Menschenrechtslage zu beachten sind. Clevere Mandatsträger/innen kamen damit bei anderen Mandaten zurecht, eine Beschränkung bleibt es. Pakistan, die Mehrheit der OIC-Mitglieder und die Russische Föderation verkündeten darüber hinaus, dass sie mit diesem Mandat nicht zusammenarbeiten werden. Interessant, dass mit Bolivien, Cuba, Ecuador, Mongolei und Vietnam drei Staaten zustimmten, die nicht aus dem üblichen Lager der Befürworter eines als westlich verpönten Themas kommen. Auch die Enthaltungen durch Botswana, Ghana, Indien, Namibia, Philippinen und Südafrika halfen der Resolution über die Hürde.

Im Juni erinnerte sich der Rat auch an seine **10-jährige Existenz**. In der offiziell anberaumten Podiumsdiskussion kam über diplomatische Floskeln hinaus nicht viel zustande. Dass der Rat seine Arbeitsmethoden bessern sollte, ist fast Allgemeinplatz. Eine bessere Zusammenarbeit mit regionalen Menschenrechtsmechanismen, mit dem OHCHR und mit den Ländern wäre als Vorhaben nicht neu. Im Rahmen eines Side Event wurde festgestellt, dass dem MRR – im Unterschied zur früheren MRK – zumindest mehr Instrumente zur Verfügung stehen, um unverzüglich auf Notfälle in Sachen Menschenrechte reagieren zu können. Dass der Rat sie nicht immer angemessen nutzt, gehört zur Einschätzung mit dazu. In Bezug auf den Beratenden Ausschuss wurde laut darüber nachgedacht, diesen aktiver in die Auswertung der Empfehlungen aus dem *Universal Periodic Review* (UPR) Verfahren einzubeziehen. Als reale Gefahr für die zukünftige Arbeit des Rates wurden die sehr begrenzten, finanziellen Mittel zur administrativen Bewältigung und zur Arbeit der Sonderverfahren und ihrer Ländervisiten genannt. Thematische Mandate sollten deutlich häufiger in die Länderevaluierung einbezogen werden; wie dies bei der DR Kongo schon mal der Fall war. Seit Bestehen des MRR wurden rund 20 neue Mandate geschaffen.

Auf Seiten der NGOs fiel die Bilanz gemischt aus. Die Arbeit des Rates erzeuge nach wie vor wenig konkrete Ergebnisse vor Ort, die Umsetzung der Empfehlungen müssten durch sogenannte Benchmarks messbar(er) werden. Mit Blick auf die Repressalien der letzten Jahre gegen Menschenrechtsaktivist/innen wurde vorgeschlagen, einen Mechanismus beim Ratssekretariat zu institutionalisieren, der unbeschadet sonstiger Mehrheiten im Rat aktiv werden sollte, um die Repressalien abzustellen. Aus dem Kreis der NGOs kam auch der Vorschlag, den Tagesordnungspunkt 6, allgemeine Aussprache über die UPR, für eine kritische Bewertung der UPR-Empfehlungen und deren Umsetzung zu nutzen.

II. Auswertung

Die Diskussionen um die Rolle der Zivilgesellschaft und um Rechte von Minderheiten, die den gesellschaftlichen Mainstream herausfordern, blieben über die Jahre gleich heftig. Das liegt vor allem an den Hardlinern wie der Russischen Föderation, Pakistan, Ägypten und Saudi Arabien. Verringert hat sich bemerkenswerterweise deren politische Unterstützung. In den ersten beiden Jahren des MRR war es unmöglich, gegen die von diesen Staaten organisierten Mehrheiten normative Substanz oder neue Bewertungen einzubringen. Dies ist inzwischen nicht mehr selbstverständlich, und es ergeben sich häufiger sogar prekäre Mehrheiten für neue Ländermandate und neue thematische Schwerpunkte.

Der MRR bleibt gleichwohl ein politisches Organ, das nicht allein nach normativen Gesichtspunkten handelt, sondern ebenso entlang politischer Kompromisse vorgeht. Die Europäische Union hat deutlich an Strahlkraft verloren, und die Einlassungen auf die Kritik des Hochkommissars an der Reaktion der EU auf Fluchtbewegungen und Migration sind geradezu beschämend belanglos; davon ist an dieser Stelle im übrigen schon häufiger berichtet worden. Auch die deutsche Außenpolitik im Rat ist auf die vornehmlich interessengeleitete Politikgestaltung eingeschwenkt. Die Ratspräsidentschaft im vergangenen Jahr war leider die Ausnahme der Regel. Dass neue Ansätze im Rat möglich sind, hat stattdessen sehr viel mit den demokratischen Veränderungen vor allem in Staaten der afrikanischen Staatengruppe zu tun. Die Enthaltungen bei der Abstimmung zur Resolution 32/2 durch Botswana und Ghana wären hierzu zu zählen. Dazu kämen, momentan Nicht-Mitglied im Rat, an manchen Stellen Namibia und ohne Zweifel Sierra Leone. Wenn die Absprache hält, werden wir die Genfer Botschafterin aus Sierra Leone bei der Konferenz Anfang Oktober in Berlin dabei haben (s.u. Termine).

III. Dokumentation

III.1. Berichte zu thematischen Menschenrechten

Berichte der Sonderverfahren

A/HRC/32/31

Report of the Special Rapporteur on **extreme poverty** and human rights (Philip Alston)

A/HRC/32/31/Add.1; mission to Chile

A/HRC/32/31/Add.2; mission to Romania

A/HRC/32/31/Add.3; Chile: comments by state

A/HRC/32/31/Add.4; Romania: comments by the State

A/HRC/32/32

Report of the Special Rapporteur on the right of everyone to the enjoyment of the highest attainable standard of physical and mental **health** (Dainius Puras)

A/HRC/32/32/Add.1 mission to Paraguay

A/HRC/32/32/Add.2 mission to Nigeria

A/HRC/32/32/Add.3 Addendum

A/HRC/32/33

Sport and healthy lifestyles as contributing factors to the right of everyone to the enjoyment of the highest attainable standard of physical and mental **health**

A/HRC/32/34

Report of the Special Rapporteur on the **independence of judges and lawyers** (Mónica Pinto)

A/HRC/32/34/Add.1 mission to Guinea Bissau

A/HRC/32/35

Report of the Special Rapporteur on the human rights of **internally displaced persons** (Chaloka Beyani)

A/HRC/32/35/Add.1 mission to Iraq

A/HRC/32/35/Add.2 mission to Syrian Arab Republic

A/HRC/32/35/Add.3 mission to Philippines

A/HRC/32/35/Add.4 mission to Honduras

A/HRC/32/35/Add.5 Philippines: comments by the State

A/HRC/32/35/Add.6 Syrian Arab Republic: comments by the State

A/HRC/32/35/Add.7 Iraq: comments by the State

A/HRC/32/36

Report of the Special Rapporteur on the rights to **freedom of peaceful assembly and of association** (Maina Kiai)

A/HRC/32/36/Add.1 mission to Chile

A/HRC/32/36/Add.2 mission to the Republic of Korea

A/HRC/32/36/Add.3 Observations on communications transmitted to Governments and replies received

A/HRC/32/36/Add.4 Chile: comments by the State

A/HRC/32/36/Add.5 Republic of Korea: comments by the State

A/HRC/32/37

Report of the Special Rapporteur on the right to **education** (Kishore Singh)

A/HRC/32/37/Add.1 mission to Fiji

A/HRC/32/38

Report of the Special Rapporteur on the promotion and protection of the right to **freedom of opinion and expression** (David Kaye)

A/HRC/32/39

Report of the Special Rapporteur on **extrajudicial, summary or arbitrary executions** on the right to life and the use of force by private security providers in law enforcement context (Christof Heyns)

A/HRC/32/39/Add.1 mission to Ukraine

A/HRC/32/39/Add.2 Follow up to country recommendations - Mexico

A/HRC/32/39/Add.3 Observations on Communications

A/HRC/32/39/Add.4 Revision of the UN Manual on the Effective Prevention and Investigation of Extra-Legal, Arbitrary and Summary executions

A/HRC/32/39/Add.5 Ukraine: comments by the State

A/HRC/32/39/Add.6 Mexico: comments by the State

A/HRC/32/40

Report of the Special Rapporteur on the human rights of **migrants** on the impact of bilateral and multilateral trade agreements on the human rights of migrants (François Crépeau)

A/HRC/32/41

Report of the Special Rapporteur on **trafficking in persons**, especially women and children (Maria Grazia Giammarinar)

A/HRC/32/41/Add.1 mission to Jordan

A/HRC/32/42 plus A/HRC/32/42/Corr.1

Report of the Special Rapporteur on **violence against women**, its causes and consequences (Dubravka Šimonović)

A/HRC/32/42/Add.1 mission to Sudan

A/HRC/32/42/Add.2 mission to South Africa

A/HRC/32/42/Add.3 mission to Georgia

A/HRC/32/42/Add.4 Sudan: comments by the State

A/HRC/32/42/Add.5 South Africa: comments by the State

A/HRC/32/42/Add.6 Georgia: comments by the State

A/HRC/32/43

Report of the Independent Expert on human rights and **international solidarity** (Virginia Dandan)

A/HRC/32/43/Add.1 mission to Morocco

A/HRC/32/44

Report of the **Working Group on the issue of discrimination against women in law and in practice**

A/HRC/32/44/Add.1 mission to Senegal

A/HRC/32/44/Add.2 mission to the USA

A/HRC/32/44/Add.3 Senegal: comments by the State

A/HRC/32/45

Report of the **Working Group on the issue of human rights and transnational corporations and other business enterprises**

A/HRC/32/45/Add.1 mission to Brazil

A/HRC/32/45/Add.2 Asia Forum on Business and Human Rights

A/HRC/32/45/Add.3 multi-stakeholder action to protect and respect human rights

A/HRC/32/45/Add.4 LAC regional consultation on public policy and business and human rights

A/HRC/32/46

Report of the **Forum on Business and Human Rights** on its fourth session - Note by the secretariat

A/HRC/32/49 plus A/HRC/32/49/Corr.1

Combating glorification of Nazism, neo-nazism and other practices that contribute to fuelling contemporary forms of racism, racial discrimination, xenophobia and related intolerance - Report of the Special Rapporteur on **contemporary forms of racism**, racial discrimination, xenophobia and related intolerance (Mutuma Ruteere)

A/HRC/32/50

Report of the Special Rapporteur on **contemporary forms of racism**, racial discrimination, xenophobia and related intolerance

A/HRC/32/50/Add.1 mission to Greece

A/HRC/32/51

Report of the Chairperson of the Board of Trustees of the **United Nations Voluntary Fund for Technical Cooperation** in the Field of Human Rights

A/HRC/32/53

Communications report of Special Procedures

Berichte des OHCHR und des UN Generalsekretariats

A/HRC/32/3 plus E/CN.6/2016/8

Report of the United Nations Entity for **Gender Equality and the Empowerment of Women** on the activities of the United Nations Trust Fund in Support of Actions to Eliminate Violence against Women - Note by the UN Secretary-General

A/HRC/32/19 plus A/HRC/32/19/Corr.1

Improving accountability and access to **remedy for victims of business-related human rights abuse** - Report HCHR

A/HRC/32/19/Add.1

Explanatory notes on guidance to improve accountability and access to remedy for victims of business-related human rights abuse - Addendum

A/HRC/32/20

Practical recommendations for the creation and maintenance of a **safe and enabling environment for civil society**, based on good practices and lessons learned - Report HCHR

A/HRC/32/21

Regulation of civilian acquisition, possession and use of **firearms and its contribution** to the protection of human rights - Report HCHR

A/HRC/32/22

Best practices of efforts to **counter the negative impact of corruption** on the enjoyment of all human rights - Report HCHR

A/HRC/32/23

Relationship between **climate change** and the human right of everyone to the enjoyment of the highest attainable standard of physical and mental **health** - Study OHCHR

A/HRC/32/24

Panel discussion on the adverse impact of **climate change** on States' efforts to progressively realize the right of everyone to the enjoyment of the highest attainable standard of physical and mental **health** and related policies, lessons learned and good practices - Summary report OHCHR

A/HRC/32/25

Panel discussion on the progress and challenges in addressing human rights issues in the context of efforts to **end the HIV/AIDS epidemic** by 2030 - Summary report OHCHR

A/HRC/32/26

Expert workshop to **review the mandate of the Expert Mechanism on the Rights of Indigenous Peoples** - Report OHCHR

A/HRC/32/27

Operations of the Voluntary Trust Fund for **Participation in the Universal Periodic Review** - Report OHCHR

A/HRC/32/28

Operations of the Voluntary Fund for **Financial and Technical Assistance in the implementation of the universal periodic review** - Report OHCHR

A/HRC/32/29

Panel discussion on the incompatibility between **democracy and racism** - Summary report HCHR

III.2. Länderberichte

A/HRC/32/18

Human rights violations and abuses against **Rohingya Muslims** and other minorities in Myanmar - Report HCHR

A/HRC/32/30

Implementation of Human Rights Council resolution 30/27 - Report HCHR on the situation of human rights in **Burundi**

A/HRC/32/47

Report of the **commission of inquiry** to investigate systematic, widespread and gross violations of human rights in **Eritrea** (COI)

A/HRC/32/CRP.1 Detailed findings

A/HRC/32/48

Report of the Special Rapporteur on the situation of human rights in **Belarus** (Miklós Haraszti)

A/HRC/32/52

Report of the Independent Expert on the enhancement of capacity-building and technical cooperation with **Côte d'Ivoire** in the field of human rights (Gustavo Gallón)

A/HRC/32/CRP.2 “They came to destroy”: **ISIS Crimes Against the Yazidis** (COI Syria)

A/HRC/32/CRP.4 Promoting reconciliation, accountability and human rights in **Sri Lanka**

(HCHR)

III.3. Universal Periodic Review

(jeweils ohne Antrag auf Abstimmung angenommen)

32/101 Outcome Namibia / A/HRC/32/4 Report of the Working Group / A/HRC/32/4/Add.1 Views on conclusions and/or recommendations, voluntary commitments and replies

32/102 Outcome Niger / A/HRC/32/5 Report of the Working Group / A/HRC/32/5/Add.1 Views

32/103 Outcome Mozambique / A/HRC/32/6 Report of the Working Group / A/HRC/32/6/Add.1 Views

32/104 Outcome Estonia A/HRC/32/7 Report of the Working Group / A/HRC/32/7/Add.1 Views

32/105 Outcome Paraguay / A/HRC/32/9 Report of the Working Group / A/HRC/32/9/Add.1 Views

32/106 Outcome Belgium / A/HRC/32/8 Report of the Working Group / A/HRC/32/8/Add.1 Views

32/107 Outcome Denmark / A/HRC/32/10 Report of the Working Group / A/HRC/32/10/Add.1 Views

32/108 Outcome Palau / A/HRC/32/11 Report of the Working Group / A/HRC/32/11/Add.1 Views

32/109 Outcome Somalia / A/HRC/32/12 Report of the Working Group / A/HRC/32/12/Add.1 Views

32/110 Outcome Seychelles / A/HRC/32/13 Report of the Working Group / A/HRC/32/13/Add.1 Views

32/111 Outcome Solomon Islands / A/HRC/32/14 Report of the Working Group / A/HRC/32/14/Add.1 Views

32/112 Outcome Latvia / A/HRC/32/15 Report of the Working Group / A/HRC/32/15/Add.1 Views

32/113 Outcome Sierra Leone / A/HRC/32/16 Report of the Working Group / A/HRC/32/16/Add.1 Views

32/114 Outcome Singapore / A/HRC/32/17 Report of the Working Group / A/HRC/32/17/Add.1 Views

III.4. Podiumsdiskussionen

High-level panel discussion on the occasion of the **tenth anniversary of the Human Rights Council**: achievements and challenges

Panel discussion on the promotion and protection of the **right to development** (Commemoration of the thirtieth anniversary of the Declaration on the Right to Development)

Annual full-day discussion on the **human rights of women**

- Panel 1: Violence against **indigenous women and girls** and its root causes

- Panel 2: Women's rights and the 2030 Agenda for **Sustainable Development**: delivering on the promise to leave no one behind

Panel discussion on taking stock of the **contribution of parliaments to the work of the Human Rights Council and its universal periodic review**, and identifying ways to enhance further that contribution

Panel discussion on the possibility of **using sport and the Olympic ideal** to promote human rights for all, including persons with disabilities

IV. Resolutionen und Entscheidungen

Resolutionen

a) wenn nicht anders vermerkt, ohne Antrag auf Abstimmung angenommen; unbeschadet vorhergehender Abstimmungen über Änderungsanträge;
b) Einzelheiten zu den Abstimmungsergebnissen über die schriftlichen Änderungsanträge, welcher Staat wie abgestimmt hat, sind über das HRC Extranet [www.ohchr.org/EN/HRBodies/HRC/Pages/HRCRegistration.aspx] / 32nd Session / Draft resolutions, decisions and President's statements einsehbar.

32/1 Youth and human rights

32/2 Protection against violence and discrimination based on sexual orientation and gender identity

Abstimmung 23:18, 6 Enthaltungen

Dafür (23): Albania, Belgium, Bolivia, Cuba, Ecuador, El Salvador, France, Georgia, Germany, Latvia, Mexico, Mongolia, Netherlands, Panama, Paraguay, Portugal, Republic of Korea, Slovenia, Switzerland, The former Yugoslav Republic of Macedonia, United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland, Venezuela, Viet Nam.

Dagegen (18): Algeria, Bangladesh, Burundi, China, Congo, Côte d'Ivoire, Ethiopia, Indonesia, Kenya, Kyrgyzstan, Maldives, Morocco, Nigeria, Qatar, Russian Federation, Saudi Arabia, Togo, United Arab Emirates.

Enthaltungen (6): Botswana, Ghana, India, Namibia, Philippines, South Africa.

Zu dieser Resolution präsentierte Pakistan im Namen der Organisation Islamischer Kooperation (OIC) insgesamt 11 Änderungsanträge. OIC-Mitglied Albanien erklärte, hier der OIC nicht zu folgen.

Von den 11 Änderungsanträgen wurden 4 abgewiesen, jeweils mit einem Stimmenverhältnis von 17 Ja, 18 Nein bei 9 Enthaltungen: A/HRC/32/L.71, A/HRC/32/L.72; A/HRC/32/L.80; A/HRC/32/L.81

Angenommen wurden die folgenden 7 Änderungsanträge: A/HRC/32/L.73 (24-17-4; Cuba und Bolivien nahmen nicht an der Abstimmung teil), A/HRC/32/L.74 (23-17-5; Cuba und Bolivien nahmen nicht an der Abstimmung teil), A/HRC/32/L.75 (20-18-6; Cuba, Bolivien und Venezuela nahmen nicht an der Abstimmung teil), A/HRC/32/L.76 (21-17-7; Cuba und Bolivien nahmen nicht an der Abstimmung teil), A/HRC/32/L.77 (23-18-4; Cuba und Bolivien nahmen nicht an der Abstimmung teil), A/HRC/32/L.78 (18-17-9; Cuba, Bolivien und Venezuela nahmen nicht an der

Abstimmung teil), A/HRC/32/L.79 (22-17-5; Cuba, Bolivien und Venezuela nahmen nicht an der Abstimmung teil).

32/3 Trafficking in persons, especially women and children: protecting victims of trafficking and persons at risk of trafficking, especially women and children in conflict and post-conflict situations

32/4 Elimination of discrimination against women

Zu dieser Resolution legte die Russische Föderation 4 Änderungsanträge vor. Einer (A/HRC/32/L.68) wurde zurückgezogen, drei per Abstimmung abgelehnt: A/HRC/32/L.67 (16Ja-20Nein-11 Enthaltungen), A/HRC/32/L.69 (16-21-9; Cuba nahm nicht an der Abstimmung teil), A/HRC/32/L.70 (14-23-9; Cuba nahm nicht an der Abstimmung teil).

32/5 Human rights and arbitrary deprivation of nationality

32/6 Enhancement of international cooperation in the field of human rights

32/7 The right to a nationality: women's equal nationality rights in law and in practice

32/8 Mandate of the Special Rapporteur on the right to food

32/9 Human rights and international solidarity

Abstimmung 33:13, 1 Enthaltung

Dafür (33): Algeria, Bangladesh, Bolivia, Botswana, Burundi, China, Congo, Côte d'Ivoire, Cuba, Ecuador, El Salvador, Ethiopia, Ghana, India, Indonesia, Kenya, Kyrgyzstan, Maldives, Mongolia, Morocco, Namibia, Nigeria, Panama, Paraguay, Philippines, Qatar, Russian Federation, Saudi Arabia, South Africa, Togo, United Arab Emirates, Venezuela, Viet Nam.

Dagegen (13): Albania, Belgium, France, Georgia, Germany, Latvia, Netherlands, Portugal, Republic of Korea, Slovenia, Switzerland, The former Yugoslav Republic of Macedonia, United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland.

Enthaltung (1): Mexico.

32/10 Business and human rights: improving accountability and access to remedy

32/11 Mandate of the Special Rapporteur on the human rights of internally displaced persons

32/12 Impact of arms transfers on human rights

Abstimmung 32:5, 10 Enthaltungen

Dafür (32): Algeria, Bangladesh, Bolivia, Botswana, Burundi, China, Congo, Côte d'Ivoire, Cuba, Ecuador, El Salvador, Ethiopia, Ghana, India, Indonesia, Kenya, Maldives, Mexico, Mongolia, Namibia, Nigeria, Panama, Paraguay, Philippines, Republic of Korea, Russian Federation, South Africa, Switzerland, Togo, United Arab Emirates, Venezuela, Viet Nam.

Dagegen (5): France, Germany, Latvia, Netherlands, United Kingdom of Great Britain and

Northern Ireland.

Enthaltungen (10): Albania, Belgium, Georgia, Kyrgyzstan, Morocco, Portugal, Qatar, Saudi Arabia, Slovenia, The former Yugoslav Republic of Macedonia

32/13 The promotion, protection and enjoyment of human rights on the Internet

Zu dieser Resolution legten China und die Russische Föderation 4 Änderungsanträge vor. Einer (A/HRC/32/L.85) wurde zurückgezogen, drei wurden abgelehnt: A/HRC/32/L.86 (15-23-9), A/HRC/32/L.87 (17-25-5), A/HRC/32/L.88 (18-24-5).

32/14 Protection of the human rights of migrants: strengthening the promotion and protection of the human rights of migrants including in large movements

32/15 Access to medicines in the context of the right of everyone to the enjoyment of the highest attainable standard of physical and mental health

32/16 Promoting the right of everyone to the enjoyment of the highest attainable standard of physical and mental health through enhancing capacity-building in public health

32/17 Addressing the impact of multiple and intersecting forms of discrimination and violence in the context of racism, racial discrimination, xenophobia and related intolerance on the full enjoyment of all human rights by women and girls

32/18 Mental health and human rights

32/19 Accelerating efforts to eliminate violence against women: preventing and responding to violence against women and girls, including indigenous women and girls

Zu dieser Resolution legte die Russische Föderation 11 Änderungsanträge vor. 7 wurden zurückgezogen (A/HRC/32/L.38, A/HRC/32/L.39, A/HRC/32/L.40, A/HRC/32/L.41, A/HRC/32/L.44, A/HRC/32/L.45, A/HRC/32/L.46). 4 wurden abgelehnt: A/HRC/32/L.36 (12-22-13), A/HRC/32/L.37 (15-22-9), A/HRC/32/L.42 (14-23-10), A/HRC/32/L.43 (10-24-12).

32/20 Realizing the equal enjoyment of the right to education by every girl

32/21 Elimination of female genital mutilation

32/22 The right to education

32/23 Protection of the family: role of the family in supporting the protection and promotion of human rights of persons with disabilities

Abstimmung 32:12, 3 Enthaltungen

Dafür (32): Algeria, Bangladesh, Bolivia, Botswana, Burundi, China, Congo, Côte d'Ivoire, Cuba, Ecuador, El Salvador, Ethiopia, Ghana, India, Indonesia, Kenya, Kyrgyzstan, Maldives, Mongolia, Morocco, Namibia, Nigeria, Paraguay, Philippines, Qatar, Russian Federation, Saudi

Arabia, South Africa, Togo, United Arab Emirates, Venezuela, Viet Nam.

Dagegen (12): Albania, Belgium, France, Germany, Latvia, Netherlands, Panama, Portugal, Republic of Korea, Slovenia, Switzerland, United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland.

Enthaltungen (3): Georgia, Mexico, The former Yugoslav Republic of Macedonia.

Zu dieser Resolution legten Großbritannien 3 Änderungsanträge, die Schweiz und Norwegen einen vor. Alle 4 wurden abgelehnt: A/HRC/32/L.82 (16-25-4), A/HRC/32/L.83 (13-27-5), A/HRC/32/L.84 (14-27-4), A/HRC/32/L.89 (14-27-4) [Norwegen, Schweiz]

32/24 Situation of human rights in Eritrea

32/25 The human rights situation in the Syrian Arab Republic

Abstimmung 27:6, 14 Enthaltungen

Dafür (27): Albania, Belgium, Botswana, Côte d'Ivoire, El Salvador, France, Georgia, Germany, Ghana, Latvia, Maldives, Mexico, Mongolia, Morocco, Netherlands, Panama, Paraguay, Portugal, Qatar, Republic of Korea, Saudi Arabia, Slovenia, Switzerland, The former Yugoslav Republic of Macedonia, Togo, United Arab Emirates, United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland,

Dagegen (6): Algeria, Bolivia, China, Cuba, Russian Federation, Venezuela.

Enthaltungen (14): Bangladesh, Burundi, Congo, Ecuador, Ethiopia, India, Indonesia, Kenya, Kyrgyzstan, Namibia, Nigeria, Philippines, South Africa, Viet Nam.

32/26 Situation of human rights in Belarus

Abstimmung 15:9, 23 Enthaltungen

Dafür (15): Albania, Belgium, France, Germany, Latvia, Mexico, Netherlands, Panama, Paraguay, Portugal, Republic of Korea, Slovenia, Switzerland, The former Yugoslav Republic of Macedonia, United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland.

Dagegen (9): Bolivia, Burundi, China, Cuba, India, Nigeria, Russian Federation, Venezuela, Viet Nam.

Enthaltungen (23): Algeria, Bangladesh, Botswana, Congo, Côte d'Ivoire, Ecuador, El Salvador, Ethiopia, Georgia, Ghana, Indonesia, Kenya, Kyrgyzstan, Maldives, Mongolia, Morocco, Namibia, Philippines, Qatar, Saudi Arabia, South Africa, Togo, United Arab Emirates.

32/27 The Social Forum

32/28 Declaration on the right to peace

Abstimmung 34:9, 4 Enthaltungen

Dafür (34): Algeria, Bangladesh, Bolivia, Botswana, Burundi, China, Congo, Côte d'Ivoire, Cuba, Ecuador, El Salvador, Ethiopia, Ghana, India, Indonesia, Kenya, Kyrgyzstan, Maldives, Mexico, Mongolia, Morocco, Namibia, Nigeria, Panama, Paraguay, Philippines, Qatar, Russian Federation, Saudi Arabia, South Africa, Togo, United Arab Emirates, Venezuela, Viet Nam.

Dagegen (9): Belgium, France, Germany, Latvia, Netherlands, Republic of Korea, Slovenia, The former Yugoslav Republic of Macedonia, United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland.

Enthaltungen (4): Albania, Georgia, Portugal, Switzerland

32/29 Cooperation with and assistance to Ukraine in the field of human rights

Abstimmung 22:6, 19 Enthaltungen

Dafür (22): Albania, Belgium, Côte d'Ivoire, Ecuador, France, Georgia, Germany, Ghana, Latvia, Mexico, Netherlands, Nigeria, Panama, Paraguay, Philippines, Portugal, Republic of Korea, Slovenia, Switzerland, The former Yugoslav Republic of Macedonia, Togo, United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland

Dagegen (6): Bolivia, Burundi, China, Cuba, Russian Federation, Venezuela.

Enthaltungen (19): Algeria, Bangladesh, Botswana, Congo, El Salvador, Ethiopia, India, Indonesia, Kenya, Kyrgyzstan, Maldives, Mongolia, Morocco, Namibia, Qatar, Saudi Arabia, South Africa, United Arab Emirates, Viet Nam

32/30 Renforcement de capacités et coopération technique avec la Côte d'Ivoire dans le domaine des droits de l'homme

32/31 Civil society space

Abstimmung 31:7, 9 Enthaltungen

Dafür (31): Albania, Algeria, Bangladesh, Belgium, Botswana, Côte d'Ivoire, Ecuador, El Salvador, France, Georgia, Germany, Ghana, India, Indonesia, Latvia, Maldives, Mexico, Mongolia, Morocco, Namibia, Netherlands, Panama, Paraguay, Philippines, Portugal, Republic of Korea, Slovenia, Switzerland, The former Yugoslav Republic of Macedonia, Togo, United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland.

Dagegen (7): China, Congo, Cuba, Nigeria, Russian Federation, South Africa, Venezuela.

Enthaltungen (9): Bolivia, Burundi, Ethiopia, Kenya, Kyrgyzstan, Qatar, Saudi Arabia, United Arab Emirates, Viet Nam

Zu dieser Resolution legte die Russische Föderation, auch im Namen von Ägypten, Südafrika, China insgesamt 15 Änderungsanträge vor. Davon wurden 3 zurückgezogen: A/HRC/32/L.51, A/HRC/32/L.57, A/HRC/32/L.58.

Alle 8 anderen Änderungsanträge wurden jeweils abgelehnt: A/HRC/32/L.52 (12-22-12; Cuba nahm an den Abstimmung nicht teil), A/HRC/32/L.53 (12-23-12), A/HRC/32/L.54 (13-23-11), A/HRC/32/L.55 (17-21-9), A/HRC/32/L.56 (16-22-9), A/HRC/32/L.59 (9-22-15; Cuba nahm an den Abstimmung nicht teil), A/HRC/32/L.60 (13-22-12), A/HRC/32/L.61 (15-22-10), A/HRC/32/L.62 (15-22-10), A/HRC/32/L.63 (13-22-12), A/HRC/32/L.64 (11-23-13), A/HRC/32/L.65 (9-22-15; Cuba nahm an den Abstimmung nicht teil).

32/32 The rights to freedom of peaceful assembly and of association

32/33 Human rights and climate change

Entscheidungen

32/115 Regional arrangements for the promotion and protection of human rights

Berufung neuer Mandatsträger/innen

Agnes Callamard (France); Special Rapporteur on *extrajudicial, summary or arbitrary executions*

Ahmed Shaheed (Maldives); Special Rapporteur on *freedom of religion or belief*

Ms. **Koumbou Boly** (Burkina Faso); Special Rapporteur on the right to *education*
Tomás Ojea Quintana (Argentina); Special Rapporteur on the situation of human rights in the
Democratic People's Republic of Korea
Anita Ramasastry (United States); *Working Group on human rights and transnational corporations* and other business enterprises (member from the Western European and Other States Group)

V. Ausgewählte Termine 2016

33. Tagung MRR	13.-30.09.
UPR 26. Runde (Ende 2. Zyklus)	31.10.-11.11.
Social Forum	03.-05.10.
Forum Business and Human Rights (5. Runde)	14.-16.11.
Forum zu Minderheiten	24.-25.11.
Konferenz FES / DIMR / FMR (in Berlin)	10.+11.10.